



LANGZEITTEST · SEIT MAI 2021

Fünf Jahre, *ein Rahmen.*

Über 6.000 Kilometer, drei Marathon-Finishes, null Defekte: Das Santa Cruz Chameleon eines Wiedereinsteigers aus Karlsruhe im wohl ehrlichsten Dauertest, den ein Hardtail bekommen kann — **echter Alltag, echter Schwarzwald, echte Startlinien.**

TEXT: DIE REDAKTION · FOTOS: MARCO DE FRIEND

Langzeittests enden bei uns normalerweise nach zwölf Monaten. Bei diesem Bike machen wir eine Ausnahme — weil sein Besitzer eine gemacht hat. Marco de Friend fuhr mit 17 sein erstes Rennen und hängte den Sport danach für zwanzig Jahre an den Nagel. Familie, Beruf, Leben. Im Mai 2021 dann der Moment, der diesen Test startete: ein Santa Cruz Chameleon, Aluminium, Hardtail, kompromisslos. **Mit 41 Jahren kaufte sich hier niemand ein Bike. Hier kaufte sich jemand ein Comeback.**

Seitdem hat er dem Rahmen alles zugemutet, was der Schwarzwald hergibt. Hausrunden ab dem Bahnhof

Bad Herrenalb, Feierabend-Trails, Bikepark-Tage in Todtnau, Familientouren, Winterschlamm. Und einmal im Jahr den Ernstfall: den Black Forest ULTRA Bike Marathon in Kirchzarten, das größte MTB-Marathon-Event Deutschlands.

Die Bilanz nach gut fünf Jahren liest sich wie das Pflichtenheft, das Santa Cruz nie geschrieben hat: über 6.000 Kilometer, drei Rennteilnahmen, drei Finishes, eine um über eine Stunde verbesserte Zielzeit — und eine Werkstattshistorie, die kürzer ist als diese Einleitung.



Das Testrad am „Werksgelände“: Bahnhof Bad Herrenalb, Startpunkt fast jeder Ausfahrt. Auffällig: die blaue Tune-Sattelstütze — eines von zwei Upgrades in fünf Jahren.

Die Maschine

Das Chameleon ist im Santa-Cruz-Programm der Außenseiter: kein Carbon, kein Dämpfer, keine Ausreden. Ein Alu-Hardtail in einer Modellpalette voller High-End-Fullys — gebaut für Leute, die wissen wollen, was der Boden macht. Genau diese Direktheit ist im Test zur prägenden Eigenschaft geworden: **Das Bike übersetzt jede Entscheidung sofort.** Saubere Linie, sauberes Feedback. Schlampige Linie — auch sauberes Feedback.

Der Antrieb ist das Prunkstück: SRAM XX1 Eagle, zwölfjährig, im Rainbow-Finish. In fünf Jahren kein Ausfall, kein Schaltwerk-Drama, keine gerissene Kette. Die Fox-Federgabel nimmt dem Schwarzwald-Schotter die Härte, hinten arbeitet — nichts. Hardtail eben. Die Laufräder rollen tubeless auf Vittoria Mezcal: null Durchschläge im gesamten Testzeitraum.

Statt Reparaturen gab es Evolution: ein SQlab-Sattel für die Ergonomie auf langen Distanzen und die auffällig blaue Sattelstütze von Tune — Leichtbau aus Baden, sichtbar aus zehn Metern. Mehr war nicht. Mehr musste nicht.

STECKBRIEF

Modell	Santa Cruz Chameleon AL
Gattung	Hardtail, XC/Trail
Rahmen	Aluminium
Antrieb	SRAM XX1 Eagle, 1×12
Federgabel	Fox
Bereifung	Vittoria Mezcal, tubeless
Sattel	SQlab (Upgrade)
Sattelstütze	Tune, blau (Upgrade)
Im Test seit	Mai 2021
Laufleistung	über 6.000 km
Revier	Schwarzwald · KA · Todtnau



Zwölf Gänge, fünf Jahre, null Ausfälle: die XX1-Eagle-Kassette im Rainbow-Finish.



Arbeitsplatz Front: Fox-Gabel, breites Cockpit. Hinten federt bekanntlich der Fahrer.

*„Das beste Bike ist das, auf dem du **fährst** — nicht das, über das du redest.“*

MARCO DE FRIEND, TESTFAHRER & BESITZER

DIE LANGZEIT-BILANZ

Fünf Jahre, null Drama.

6.000+

Kilometer Laufleistung —
Alltag, Touren, Rennen,
Bikepark

0

Defekte und ungeplante
Werkstatt-Besuche im
Testzeitraum

2

Upgrades: SQuab-Sattel,
Tune-Stütze — Evolution statt
Reparatur

3/3

Marathon-Starts beendet: BF
ULTRA Short Track 2023–
2025

Der Ernstfall: Kirchzarten

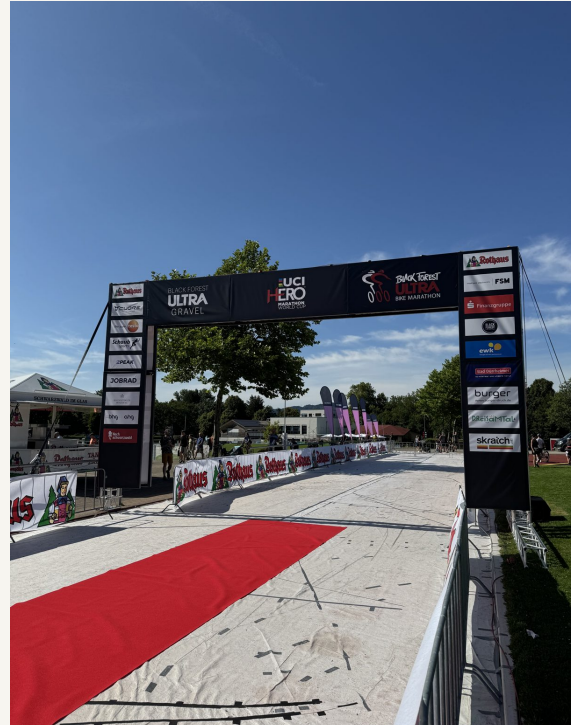
Ein Langzeittest ohne Belastungsspitzen ist keiner. Dieses Bike bekommt seine jeden Juli — beim Black Forest ULTRA Bike Marathon, Short Track, rund 40 Kilometer und knapp 1.000 Höhenmeter quer durch den Hochschwarzwald.

JAHR	DISTANZ	ZIELZEIT	AK SENIOREN 2
2022	—	DNS	Nicht gestartet
2023	43 km	4:05:42	101.
2024	46 km	3:05:27	83.
2025	40 km	3:04:25	62.
2026	40 km	Start am 26. Juli	

Die Zahlen erzählen die Geschichte präziser als jedes Testprotokoll: 2022 die Anmeldung ohne Start — der klassische Wiedereinsteiger-Fehlstart. 2023 das erste Finish, bei dem nur eines zählte: ankommen. Dann der Sprung, der uns aufhorchen ließ — **eine volle Stunde schneller binnen eines Jahres**, gefolgt von der Bestätigung 2025. In der Altersklasse ging es von Platz 101 auf 62. Das Material hatte daran seinen Anteil: kein einziger technischer Zwischenfall in drei Renneinsätzen.

Das Testgelände

Kein Prüfstand, keine Laborrampe: Das Revier dieses Dauertests ist der Schwarzwald zwischen Karlsruhe und Feldberg — Hausrunden ab Bad Herrenalb, Flowtrails in Todtnau, Schotter, Wurzeln, Wetter.



Stadion Kirchzarten, vor dem Rennwochenende 2026: Hier endet jeder Testabschnitt.



Pausenplatz mit Aussicht: über den Hügeln der Rheinebene, irgendwo auf der Hausrunde.



Härtetest-Modul Bikepark: die Anlieger von Todtnau.

Der Fahrer



Der Mann hinter der Laufleistung: Marco de Friend, Karlsruhe.

Man kann dieses Bike nicht vom Fahrer trennen — der Langzeittest funktioniert nur als Doppelporträt. De Friend fuhr als Jugendlicher Rennen, unter anderem 1998 in Willingen, dann folgte die längste Wartungspause dieser Geschichte: zwanzig Jahre. Das Comeback mit 41 war kein sanfter Wiedereinstieg, sondern eine Ansage mit Kaufbeleg.

Was ihn von vielen Wiedereinsteigern unterscheidet, ist die Konsequenz: **ein Bike, ein Rennen, jedes Jahr.** Keine Materialschlacht, kein N+1-Fuhrpark. Stattdessen die immergleiche Startlinie in Hinterzarten als jährliche Standortbestimmung — und ein Espresso als fester Bestandteil jeder Ausfahrt. Nicht als Gag: als Ritual, das aus Training Routine macht und aus Routine Identität.

Name	Marco de Friend
Basis	Karlsruhe / Nordschwarzwald
Erstes Rennen	1997, mit 17
Pause	20 Jahre
Comeback	Mai 2021, mit 41
Disziplin	Marathon, Short Track
Ritual	1 Espresso. Nach jedem Ride.
Im Netz	@marco_mtb_espresso



Pausenprotokoll, Albtal: Helm auf, Grinsen an. Der Testfahrer bei der Arbeit.



Der wichtigste Verschleißartikel dieses Tests wird getrunken: Espresso nach der Tour.

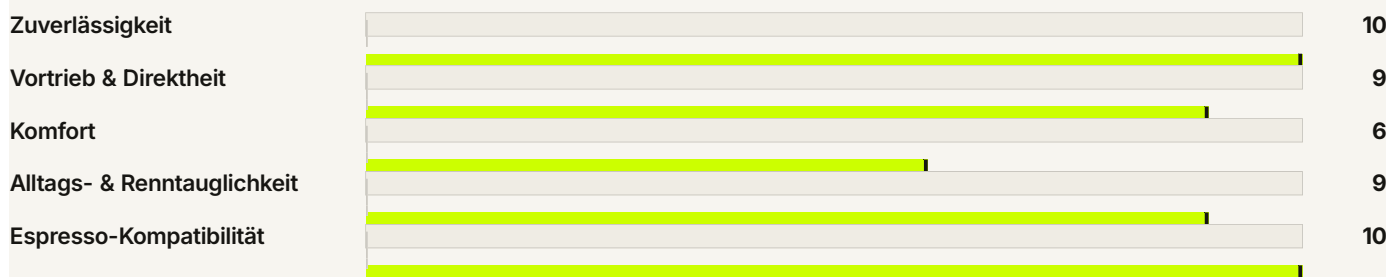
Das Urteil

STARK

- + Über 6.000 km ohne einen einzigen Defekt — Zuverlässigkeit auf Referenzniveau
- + Direktes, ehrliches Fahrverhalten; macht aus jedem Trail eine Trainingseinheit
- + XX1-Antrieb und Tubeless-Setup im Dauereinsatz absolut sorgenfrei
- + Wertstabil im besten Sinn: fünf Jahre, immer noch das einzige Bike im Haushalt

SCHWACH

- Hardtail-Prinzip: auf Marathon-Distanz federt ab Kilometer 30 nur noch der Fahrer
- Alu-Rahmen ist robust, aber kein Leichtgewicht — die Tune-Stütze ändert das nur symbolisch
- XX1-Verschleißteile gehen ins Geld, wenn sie denn irgendwann fällig werden



TESTURTEIL DER REDAKTION

„Das Chameleon hat in fünf Jahren genau ein Bauteil verschlissen: jede Ausrede seines Fahrers. Ein Bike, das nicht gekauft wurde, um besser auszusehen — sondern um wieder anzukommen. Prädikat: Weiterfahren.“

Langzeittest fortlaufend. Nächster Prüfpunkt: 26. Juli 2026, Stadion Kirchzarten. · Mehr: fotokunst-ka.de · [@marco_mtb_espresso](https://www.instagram.com/marco_mtb_espresso)